

Dietrich Leder/Hans Ulrich Reck

„Wirklich wahre Wirklichkeit – Über Reali(sm)en“

Montags, 14.00 Uhr – 17.30 Uhr

Aula

Beginn: 21.10.

VL 1 – 21.10. HU

Kurze Einführung und Erläuterungen der Inhalte, Formen, Arbeitsweisen und Anforderungen; Buñuel, Surrealismus, 'Ein andalusischer Hund'; mit Exkurs zu Pier Paolo Pasolini ('Sopraluoghi' und 'Appunti'; Auszüge aus der 'afrikanischen Orestie' und zu Palestina) (Liste HU 5.)

Texte:

– Hans Ulrich Reck, 'Dunkle Erkundungen eines verstummenden Echos' *Natur und surrealistischer Film*, in: Hans Ulrich Reck, *Spiel Form Künste. Zu einer Kunstgeschichte des Improvisierens*, Hamburg 2010, S. 115-153 (frühere Fassung: 'Dunkle Erkundungen eines verstummenden Echos'. *Natur im surrealistischen Film, Natur des surrealistischen Films: Zu einer beispielhaften Poetik des Sequentiellen*, in: Karin Orchard/ Jörg Zimmermann (Hrsg.), *Die Erfindung der Natur. Max Ernst, Paul Klee, Wols und das surreale Universum*, Ausstellungskat. Sprengel Museum Hannover, Freiburg, 1994, S. 261-270)

– Hans Ulrich Reck, *Pier Paolo Pasolini*, München: Fink (Reihe 'directed by') 2010 S. 71-106 (Kapitel 'Arbeitsweise: Film und Kino als kinematographische Untersuchungen zu einer Semiotik des Realen')

VL 2 – 28.10. HU

Das Reale der Bilder: Bildtheorie, Bilderverbot, Bilderkrieg (historische und systematische Exponierung/ Situierung) (HU 1.)

Text: Bazon Brock, Der byzantinische Bilderkrieg, in: Martin Warnke (Hrsg.), *Bildersturm*, München 1973.

VL 3 – 4.11. D

Technische Bilder als Studienmaterial (und zur Normierung) des Realen – Muybridge (und ev. Farocki, Nekes) (D 2.)

Am Beispiel der Reihenbilder von Muybridge (ab 1878), die er selbst zum Laufen brachte und damit als Kurzestfilme öffentlich vorführte. Es geht um den Zusammenhang eines Empirismus, der nicht zuletzt die Körper erobert und zugleich modelt, und der sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts technischer Apparate

wie Fotokamera und Röntgengerät bedient, die ein subjektunabhängiges und also realistisches Abbild der Körper böten, zugleich aber die größten Subjektspinnereien wie Geistererscheinungen zu dokumentieren hatten. Zu erweitern möglicherweise um die realistischen, weil gestellten und inszenierten Photographien der Hysterikerinnen von Charcot.

Primärmaterial: Reihenbilder von Muybridge.

Sekundärliteratur: Bernd Stiegler: Philologie des Auges. Die photographische Entdeckung der Welt im 19. Jahrhundert.

München 2001.

Dietrich Leder: Der sexualisierte Blick der technischen Medien. In: Daniela Schaaf/Jörg-Uwe Nieland (Hg.): Die Sexualisierung des Sports in den Medien. Köln 2012. S. 81ff.

VL 4 – 11.11. D

Das Reale und das Phantastische – Thomas Pynchon, David Foster Wallace (Liste D 7.)

Literatur jenseits der Postmoderne am Beispiel von Thomas Pynchon und David Foster Wallace. Einfluss der Massenmedien insbesondere des Fernsehens.

Primärmaterial: Thomas Pynchon: Entropie. In: Ders.: Spätzünder. Frühe Erzählungen. Hamburg 1985. S. 97.

David Foster Wallace: Mister Squishy. In: Ders.: In alter Vertrautheit. Storys. Hamburg 2008. S.7 ff.

Sekundärliteratur: William Gass: Die Ontologie des Satzes oder Wie man aus Wörtern eine Welt macht. In: Utz Ries (Hg.): Falsche Dokumente. Postmoderne Texte aus den USA. Leipzig 1993. S. 365

David Foster Wallace: E Unibus Pluram. Das Fernsehen und der amerikanische Roman. In: Schreibheft. Zeitschrift für Literatr 56. S. 133ff.

VL 5 – 18.11. HU

Diverse Montagen/ Konzepte, Begriffe: eingreifende funktionale Realitätsmontagen (John Heartfield, Dadaismus, George Grosz), Pop Art; Werberhetorik, PR; Imitationen, Strategien der Fiktionalisierung, Täuschung und Selbsttäuschung (Liste HU 4)

Text: (1 Kapitel aus:) Hugh Kenner, Von Pope zu Pop. Kunst im Zeitalter von Xerox, München 1969 (wieder aufgelegt 1995 als Fundus-Buch im Verlag der Kunst Dresden)

VL 6 – 25.11. HU

Weltbilder zwischen Allegorie und Realismus vom späten Mittelalter über die Renaissance bis ins frühe 20. Jahrhundert (Giotto, Domenico Ghirlandajo, Andrea Mantegna, Sandro Botticelli, Piero della Francesca, Albrecht Dürer, Giorgione, Tizian, Giovanni Battista Piranesi, Étienne-Louis Boullée, Francisco de Goya, Gustave Courbet, Impressionismus, Kubismus, Klee, Mondrian) – hier zugeordneter Zusatztermin: Führung/ Besuch im Wallraff-Richartz-Museum zur Entwicklungsgeschichte des Tafelbildes vom religiösen Symbol zur realistischen 'Kunst' (HU 2.)

Texte:

– Klaus Herding, *Mimesis und Innovation, Überlegungen zum Begriff des Realismus in der bildenden Kunst*, in: Klaus Oehler (Hrsg.), *Zeichen und Realität*, Bd. 1, Tübingen 1984, S. 83 ff.

– George Grosz/ John Heartfield, *Der Kunstlump*, in (z. Bsp.): Wolfgang Asholt (Hrsg.), *Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938)*, Stuttgart u. a. 2005, S. 203 ff

VL 7 – 2.12. D

Die gemodelte Realität – Lumière (D 3.)

Die „vues“ der Firma Lumière (ab 1896), die scheinbar absichtslos Großstadtszenarien mit ihren unterschiedlichsten Bewegungsformen abbildeten, enthalten fast alle deutlich sichtbar Spuren des Eingriffs, des In-Szene-Setzens, des Inszenieren. Sie demonstrierten darüber hinaus vor allem die Fähigkeit der Apparatur, tendenziell überall Bewegungsbilder aufzunehmen und überall wiederzugeben, womit sich das Prinzip der Firma Lumière gegen andere Erfindungen und Patente durchsetzte.

Primärmaterial: Aufnahmen der Fa. Lumière in Köln sowie „L'Arrivée d'un train en gare de La Ciotat“ und „La Sortie de l'Usine Lumière à Lyon“.

Sekundärliteratur: Tom Gunning: Vor dem Dokumentarfilm. Frühe non-fiction-Filme und die Ästhetik der „Ansicht“. In: Kintop 4. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films. Basel 1995. S. 111 ff.

Martin Loiperdinger: Lumières "Ankunft des Zugs" - Gründungsmythos eines neuen Mediums. In: Kintop 5. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films. Basel 1996. S. 37ff.

VL 8 – 9.12. D

Universum der Tatsachen – Neorealismus, Roberto Rossellini, André Bazin (D 5.)
Der italienische Neorealismus nach der Befreiung vom Faschismus ab 1944 durch Regisseure wie Rossellini produzierte Filme, die nicht im Studio entstanden, sondern die ihre Geschichten on location entfalteten und zugleich moderne literarische Mittel wie die Ellipse nutzten. Entdeckt und propagiert vor allem von André Bazin, der den Kanon für die Regisseure der Nouvelle Vague

diktiert.

Primärmaterial: Roberto Rossellini: Paisà. Kinofilm (1946). (134 Min.)

Sekundärliteratur: André Bazin: Der kinematographische Realismus und die italienische Schule der Befreiung. In: Ders.: Was ist Kino? Bausteine zur Theorie des Films. Köln 1975. S. 130ff.

Maurice Merleau-Ponty: Das Kino und die neue Psychologie (1946). In Ders. Das Auge und der Geist. Philosophische Essays, Hamburg 2003. S. 29 ff.

VL 9 – 16.12. HU

Jean-Luc Godard, Agnès Varda ('Les glaneurs et la glaneuse', mitsamt 'Deux ans après) und das Autorenkino HU 6.)

Texte:

– Jean-Luc Godard, *Verteidigung und Darlegung der klassischen Einstellungsfolge (1952)*, in: *Godard/ Kritiker. Ausgewählte Kritiken und Aufsätze über Film (1950-1970)*, München: Hanser 1971, S. 21-28.

– Jean-Luc Godard, *Einführung in die wahre Geschichte des Kinos*, Frankfurt a. M.: Fischer TB 1985 (daraus: 'Erste Reise. Ich bereite vor', S. 15-58; sowie darin zu Buñuel, S. 148-158)

6.1.: entfällt

N. N. Zusatztermin HU

Symbolik, Naturalismus und Realismus in der Entwicklung der Malerei vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert – Analyse von Bildsprache und Bildmodellen im Wallraff-Richartz-Museum

VL 10 – 13.1. D

Realismus als Protest – Alexander Kluge, Dsiga Vertov, Jean Vigo (D 6.)

Mischformen zwischen Dokumentarismus und Fiktion bei Alexander Kluge und Vorläufern wie der frühe Dsiga Vertov und Jean Vigo.

Primärmaterial: Alexander Kluge: In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod. Kinofilm (1974). (90 Min.)

Sekundärliteratur: Alexander Kluge/Edgar Reitz/Wilfried Reinke: Wort und Film (1965). In: Klaus Eder/Alexander Kluge: Ulmer Dramaturgien. Reibungsverluste. München 1980. S. 8ff.

Alexander Kluge: Kommentare zum antagonistischen Realismusbegriff. In: Gelegenheitsarbeit einer Sklavin. Zur realistischen Methode. Frankfurt am Main 1975. S. 188ff.

VL 11 – 20.1. D

Der Einbruch der gesellschaftlichen Realität in die Literatur – Stendhal, Balzac,

Flaubert, Zola; Gesellschaftspanorama; Übernahme der realistischen panoramatischen Erzählweise in Fernsehserien der Gegenwart („The Sopranos“, „The Wire“) (D 1.)

Am Beispiel der frz. Belletristik des 19. Jahrhundert (Stendhal, Balzac, Flaubert, Zola) mit ihrer Vorstellung eines Gesellschaftspanoramas, das durch einen allwissenden Erzähler gestaltet wird, der in „Bouvard und Pecuchet“ selbst in Zweifel gerät. Übernahme der realistischen panoramatischen Erzählweise in Fernsehserien der Gegenwart („The Sopranos“, „The Wire“).

Primärmaterial: (Auszüge aus) Gustave Flaubert: „Madame Bovary“ (1856).

Sekundärliteratur: Erich Auerbach: Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur. (1946) Tübingen 2001.

Theodor W. Adorno: Balzac-Lektüre: In: Ders.: Noten zur Literatur. Frankfurt am Main 1981. S. 139ff.

VL 12 – 27.1. HU

Realismus und Poetik – Aristoteles, Poetik; das epische Theater des Bertolt Brecht; Walter Benjamin: Der Autor als Produzent; Robert Musil in Paris 1935; Ernst Bloch, Georg Lukacs, Theodor W. Adorno, Kontroversen über Realismus und Expressionismus/ Konturen der klassischen Expressionismusdebatte; (weiteres zu/ weiter mit: Thomas Mann, James Joyce, Franz Kafka) (HU 3.)

Texte:

– *Ernst Bloch, Diskussionen über Expressionismus (1938), in: Begriffsbestimmung des literarischen Expressionismus, hrsg. von Hans Gerd Rötzer, Darmstadt, 1976, S. 94 - 105.*

– *Walter Benjamin, Der Autor als Produzent, in: ders., dass., Aufsätze zur Literatur, Stuttgart: Reclam 2012*

– *Bertolt Brecht, Über den formalistischen Charakter der Realismustheorie (1938), in: ders., Über den Realismus 1937-1941. Anmerkungen zur literarischen Arbeit 1935 bis 1941/ Aufsätze zur Literatur 1934 bis 1946/ Die Künste in der Umwälzung, 1948 bis 1956, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1976 (oder in: Berthold Brecht, Übe Realismus, hrsg. von Werner Hecht, Frankfurt a.M.: edition suhrkamp 1971)*

(30. Vortrag Hanns-Josef Ortheil: Geschichte und Theorie des Kreativen Schreibens)

VL 13 – 3.2.: Abschluss-Sitzung